CVC-Leitprojekte ab 2023

Kaiserslautern 23.05.2022

Ziele

Die CVC Nutzfahrzeug GmbH beabsichtigt ab 2023 zwei neue Leitprojekte umzusetzen. Wie bisher sollen die Vorhaben aus EFRE-Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und Mitteln der CVC GmbH gefördert werden. Die Ko-Finanzierung durch den CVC beschränkt sich auf i.d.R. maximal 50% der zuwendungsfähigen Kosten. Sollte ein Interessent andere Fördermöglichkeiten als das EFRE-Programm nutzen wollen, ist auch in diesem Fall eine Ko-Finanzierung von max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten durch den CVC möglich. Die Höchstsätze zur Förderung der einzelnen Zuwendungspositionen richten sich dabei nach den Regularien des EFRE-Programms Rheinland-Pfalz 2021-2027.

Förderfähig sind innovative, vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte, deren Ergebnisse von hoher Relevanz für die Nutzfahrzeugindustrie sind und die die Sichtbarkeit des CVC stärken. Sofern beabsichtigt wird eine Förderung im Rahmen des EFRE-Programms des Landes Rheinland-Pfalz in Anspruch zu nehmen, sind die Zuwendungsbestimmungen (Förderperiode 2021-2027) zwingend zu beachten. Weitere Details der Förderung werden vertraglich mit dem Zuwendungsempfänger vereinbart.

Die geplanten Leitprojekte sollen die Umsetzung der Themenschwerpunkte des CVC unterstützen und sich inhaltlich an den Schwerpunkten orientieren, die in der Anlage beigefügt sind. Verbundprojekte, die wissenschaftliche Einrichtungen mit Partnern oder Gesellschaftern des CVC aus der Wirtschaft durchführen, werden ausdrücklich begrüßt.

Rahmenbedingungen der Förderung

Die umzusetzenden Leitprojekte werden in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt und sollen in der laufenden EFRE-Förderperiode des Landes Rheinland-Pfalz realisiert werden. In der ersten Stufe trifft der wissenschaftliche Beirat des CVC eine Vorauswahl, die Entscheidung bzgl. der aus Sicht des CVC zu fördernden Projekte obliegt dem Aufsichtsrat der CVC GmbH. In der zweiten Stufe ist ein formaler Projektantrag gemäß den EFRE-Bestimmungen beim Land Rheinland-Pfalz zu stellen. Es ist beabsichtigt, die Leitprojekte frühestens zum 1. Juli 2023 zu beginnen und spätestens zum 30.09.2026 abzuschließen (max. Laufzeit: 36 Monate). Die Projekte sollen inhaltlich so angelegt sein, dass sie mit einem Personalaufwand von 36 Menschmonaten zzgl. Unterstützung durch wissenschaftliche Hilfskräfte umsetzbar sind. Personal-, Sach- und Reisekosten sind gemäß den Bestimmungen der EFRE-Förderperiode 2021-2027 RLP zu kalkulieren.

Vorgehen zur Ausschreibung und Auswahl der Fördervorhaben

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats der CVC GmbH werden im Rahmen einer begrenzten Ausschreibung ausgewählte Institutionen der TU Kaiserslautern kontaktiert und um die Einreichung von Projektskizzen zu den beigefügten thematischen Schwerpunkten gebeten. Jede Institution kann maximal zwei Skizzen zu dem/den thematischen Schwerpunkt(en) einreichen, in denen sie über die erforderlichen Forschungskompetenzen verfügt. Die Skizzen dürfen einen Umfang von maximal 8 Seiten nicht überschreiten (1,5 zeilig, Schriftgrad mind. 11 Pkt.).

Eine ausführliche Darstellung der Institution und ihrer Kompetenzen ist nicht erforderlich. Eine Ausnahme bilden fachliche Kompetenzen, auf denen die eingereichte Projektskizze basiert. Die Skizzen selbst müssen zwingend auf folgende Punkte detailliert eingehen:

- Problemstellung und ihre Bedeutung für die Nutzfahrzeugbranche
- Ziele des Forschungsvorhabens, angestrebte Ergebnisse und praktischer Nutzen für die Nutzfahrzeugbranche
- Vorgehen zur Umsetzung des Vorhabens und geplante Meilensteine (grober Arbeitsplan)
- Konzept zur Einbindung der CVC-Mitglieder (insbesondere KMU) sowie zum Transfer der Zwischen- und Endergebnisse in den Cluster
- Grobe Kostenabschätzung, differenziert nach Personal, Sach- und Reisekosten

Die Projektskizzen sind spätestens am 30. September 2021 in der Geschäftsstelle der CVC GmbH einzureichen - in elektronischer Form und als Ausdruck in 10-facher Ausfertigung. Bitte senden Sie Ihre Skizzen an:

Dr. Martin J. Thul
Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH
Europaallee 3-5
67657 Kaiserslautern
E-Mail: Martin.Thul@cvc-suedwest.com

Projektskizzen, welche die o.g. formalen Anforderungen erfüllen, werden vom wissenschaftlichen Beirat der CVC GmbH inhaltlich/fachlich geprüft und in Bezug auf eine Förderung priorisiert.

Kriterien zur Bewertung der Ideenskizzen sind insbesondere:

- Neuartigkeit der Projektidee
- Praktisches Nutzenpotenzial der Projektergebnisse für die Nutzfahrzeugindustrie, insbesondere auch für KMU
- Systematik und wissenschaftliche Qualität des Vorgehens
- Wirtschaftlichkeit des Gesamtansatzes
- Qualität des Ansatzes zur Einbindung der CVC-Mitglieder und zum Transfer der Projektergebnisse in den Cluster
- Beitrag zur Steigerung der Sichtbarkeit des CVC

Auf Grundlage der Priorisierungen des wissenschaftlichen Beirats entscheidet der Aufsichtsrat der CVC GmbH, welche Projektskizzen aus Sicht des CVC gefördert werden sollen. Die entsprechenden Institutionen werden dann voraussichtlich ab Dezember 2022 zur Erstellung eines formalen EFRE-Antrags aufgefordert.

Thematische Schwerpunkte zur Einreichung von Skizzen für Leitprojekte

Die nachfolgend aufgeführten Schwerpunktthemen für Leitprojektskizzen orientieren sich an den strategischen Handlungsschwerpunkten des CVC. Die Beschreibungen der Schwerpunkte sind bewusst offen gehalten und nicht auf die angeführten Teilaspekte beschränkt. Das übergeordnete Ziel ist innovative Projektvorschläge zu erhalten, die einen wesentlichen, zukunftsgerichteten Beitrag zur Stärkung der Nutzfahrzeugbranche leisten. Nutzfahrzeuge umfassen im Verständnis des CVC Lastkraftwagen, Bau- und Landmaschinen. Entsprechend ist der Inhalt eines Leitprojektes nicht zwingend auf einen Typus von Nutzfahrzeugen beschränkt.

Schwerpunkt I: Digitalisierung von Nutzfahrzeugen

Nach wie vor ist die Digitalisierung von Nutzfahrzeugen eines der herausragenden Themen der Branche. Digitale Lösungen dienen zum einen dazu die Effizienz und Effektivität des Einsatzes von Nutzfahrzeugen in Wertschöpfungsprozessen zu steigern, zum anderen leisten sie wichtige Beiträge z.B. in Bezug auf die Sicherheit und den Komfort des Nutzfahrzeugbetriebs. Um die möglichen Nutzenpotenziale erschließen zu können, sind aber nach wie vor große technologische Herausforderungen zu bewältigen. Diese reichen von Systemen zur Umfeldüberwachung, Erfassung von Prozessdaten, datentechnische Vernetzungslösungen, Lokalisations- und Steuerungssystemen etc. über Fragen der Datensicherheit, -integrität und -analyse bis hin zu ergonomischen und funktionalen Herausforderungen bei Bediensystemen und Fahrerhauskabinen. Im Rahmen von Leitprojekten zu diesem Schwerpunkt sollen Vorhaben realisiert werden, welche innovative Lösungen für die Digitalisierung von Nutzfahr-

zeugen liefern. Die oben angeführten Beispiele sind nicht abschließend zu verstehen, weitere Anwendungsbereiche für innovative Lösungen sind willkommen. Anhand Hard- und/oder Software-technischer Demonstratoren soll die Machbarkeit belegt und überprüft werden können.

Schwerpunkt II: Neuartige Antriebssysteme für Nutzfahrzeuge

Eine zentrale, vor allem durch EU-Vorgaben bedingte Herausforderung der Nutzfahrzeugbranche ist die Bereitstellung emissionsfreier Antriebssysteme. Anders als im PKW-Bereich, wo sich vermutlich der batterieelektrische Antrieb als Standardlösung etabliert, wird der Nutzfahrzeugbereich durch ein Portfolio alternativer Antriebslösungen charakterisiert sein. Hier werden sich neben ICE-basierten Antrieben auch batterieelektrische und brennstoffzellenbasierte Antriebe finden. Im Rahmen von Leitprojekten sollen Technologie-orientierte Forschungsarbeiten umgesetzt werden, die Lösungsansätze bereitstellen, wie Nutzfahrzeugantriebe emissionsfrei bzw. emissionsminimiert und gleichzeitig wirtschaftlich attraktiv gestaltet werden können. Neben Forschungsarbeiten, die sich auf das eigentliche Antriebssystem (Motor, Energiespeicher, Energiemanagement etc.) beziehen, sind auch weitergehenden Forschungsarbeiten z.B. zur Erzeugung alternativer Kraftstoffe, zur Bereitstellung alternativer Energieträger (z.B. Ladesysteme, Wasserstoffinfrastruktur) oder zum Recycling bzw. zur Wiederverwendung von Antriebslösungen (z.B. Umbau von Verbrennungsmotoren) förderfähig.

Schwerpunkt III: Digitalisierungslösungen für die Nutzfahrzeugproduktion

Neben neuen Antriebssystemen sind neue Produktionssysteme für Nutzfahrzeuge die zweite, maßgeblich durch die EU veranlasste Herausforderung der Nutzfahrzeugbranche. Das EU-Programm „Fit for 55“ fordert letztlich eine klimaneutrale Produktion von Nutzfahrzeugen. Hieraus resultieren weitreichende Anforderungen an zukünftige Produktionssysteme und –technologien. Um auch in der Zukunft eine Produktion von Nutzfahrzeugen in Deutschland zu ermöglichen, muss diese nicht nur klimaneutral, sondern auch ökonomisch wettbewerbsfähig sein. An die Stelle isolierter Optimierungsansätze - z.B. bei Fertigungsverfahren - treten deshalb verstärkt systemische Lösungen, die inhaltlich breit angelegt (Produktionstechnik, Logistik, Energiemanagement etc.) und miteinander vernetzt sind. Dabei spielen Digitalisierungslösungen für die Planung und Steuerung von Produktionssystemen eine zentrale Rolle. Im Rahmen von Leitprojekten sollen Digitalisierungsbausteine entwickelt und erprobt werden, die einen wichtigen Beitrag zu Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Nutzfahrzeugproduktion in Deutschland leisten. Neben technischen Aspekten sollen organisatorische und personelle Fragestellungen aufgegriffen werden, welche für die praktische Anwendung der technologischen Lösungen von entscheidender Bedeutung sind.

Schwerpunkt IV: Themenoffen

Die vorgenannten inhaltlichen Schwerpunkte sind aus den spezifischen Interessen der CVC-Gesellschafter abgeleitet. Ergänzend soll hier aber noch ein themenoffener Schwerpunkt angeboten werden, in dem Projekte verortet werden können, die aus Sicht von Forschungsorganisationen einen wichtigen Beitrag zu Stärkung der Nutzfahrzeugbranche leisten.